

Walcz (Arnschrone), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1368 Kurfürstentum Brandenburg / katholisch.

1368 bis 1773 Königreich Polen / katholisch.

Ab 1773 Königreich Preußen / protestantisch.

Heutiger Ortsname: Walcz.

Kleinstadt im Powiat (Landkreis) Walecki,

Woiwodschaft Westpommern, Republik Polen.

In Arnschrone (heute Walcz):

Ein Mann, welcher auf dem Scheiterhaufen starb.

-1618 Valentin Mantenen.

Er wurde von seiner Tante,
der Drews Kaaßkischen (Verfahren Hoffstädt 1618),
besagt.

Der Beschuldigte schüttete angeblich einen Guss
für seinen Gutsherrn,
weil dieser ihn geprügelt hatte.

Als der Gutsherr über den Guss lief, wurde er krank.

Der Beschuldigte wurde inhaftiert und gefoltert.

Valentin Mantenen legte gütlich und
unter der Folter ein Geständnis ab.

Zu ihm erging das Urteil:

Drei Risse mit glühender Zange

und dann Verbrennen auf dem Scheiterhaufen.

Quelle: Hexenprozesse in Pommern.

Harter Winter von 1709. Fragment.

In: Pommersches Archiv der Wissenschaften
und des guten Geschmacks.

Herausgegeben von J. Ph. A. Hahn

und Gotthard Friedrich Pauli,

Zweiter Band, Stettin und Anklam 1784,

S. 120 – 121

3x Reißen mit
glühender Zange,
verbrannt

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com